



foundation human nature

JAHRESBERICHT 2016



Menschen helfen vor Ort.

Inhalt

Bericht der Stellvertretenden Vorsitzenden	Seite 3
Finanzbericht des Schatzmeisters	Seite 5
Projektbericht Ecuador	Seite 7
Projektbericht Ghana	Seite 9
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016	Seite 11
Kontakt und Impressum	Seite 12

Bericht der Stellvertretenden Vorsitzenden

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

für Foundation Human Nature (FHN) war das Jahr 2016 von Erdbeben gezeichnet, die die Projektregion El Páramo im Laufe des Jahres immer wieder erschütterten. Die Infrastruktur der Gesundheitsstation wurde teilweise zerstört. Einen Teil dieser Schäden konnten wir Dank sehr großzügigen Unterstützern, die insgesamt etwas über 8500 € spendeten, beheben und somit die Station wieder funktionsfähig machen.

Der Wasserturm zwischen der Gesundheitsstation und dem Mehrzweckhaus „Casa Multiple“ war durch die Beben einsturzgefährdet und wurde im Oktober abgerissen. In der Station organisierten wir zur Aufarbeitung und Behandlung der Angst vieler Menschen vor weiteren Erdbeben Vorträge mit Dr. Enrique Alguilar, Psychiater aus Quito mit über 40 Jahren Berufserfahrung. Andrea Muschiol, Projektleiterin für Ecuador, koordinierte Dr. Aguilars Aufenthalt in La Y während ihres Projektbesuchs, von dem sie auf Seite 7 mehr berichtet.

Kirsten Stünkel, Kontaktperson für Ghana, berichtet auf Seite 9 über die Entwicklungen im Huttel Gesundheits- und Entwicklungszentrum in Boamadumasi.

Für den Vorstand von FHN begann das Jahr mit einem Treffen zur Strategieentwicklung der Organisation. Neben der regelmäßigen virtuellen Vorstandstreffen via Skype brachte dieses Treffen zusätzliche Inspiration und trug Früchte in vielerlei Form: So ist geplant, in naher Zukunft wieder Volontäre nach La Y de La Laguna zu entsenden, die dort die gesundheitsfördernde Arbeit vorantreiben sollen. Die gemeinsam mit den Dorfgesundheitshelfern umgesetzten Gesundheitskampagnen haben in der Vergangenheit bevölkerungsweiten Nutzen gezeigt, z.B. durch die Ausrottung von Malaria in der Region. Außerdem wurde uns durch das Treffen ermöglicht, unsere aktiven Mitglieder Anna Eckhardt, Gesa Gerding und Antonio Beltrán stärker mit in unsere Arbeit einzubeziehen. Wir freuen uns sehr über ihr Engagement.

Insgesamt waren die Spendeneinnahmen 2016 stabil. Durch zusätzliche Spendenaktionen im Zusammenhang mit den Erdbeben (s.o.) und die Kostendeckelung zum Garantieren der Langfristigkeit unserer Arbeit lagen die Einnahmen 2016 über den Ausgaben. Wie Gesa Gerding im letzten Winter-rundschreiben berichtete, ist es nun möglich, beim online Einkaufen Spenden für FHN zu generieren, wodurch schon ein paar Euros zusammengekommen sind (<https://www.boost-project.com/de/charities/4700>). Des Weiteren wurde 2016 beschlossen, die Mitgliedsbeiträge leicht anzuheben. Der Grund für diese erstmalige Erhöhung seit der Vereinsgründung vor 15 Jahren sind die gestiegenen Kosten für die Rundschreiben sowie unser geplantes Engagement in einem weiteren Projekt in Nepal. Wir hoffen auf das Verständnis der Mitglieder.

Unsere Idee, eine Gesundheitsstation in Nepal zu unterstützen, entwickelt sich langsam, aber sicher weiter. Ein virtuelles Treffen mit Dr. Malin Emgård ist geplant, die in Nepal ein ähnliches Projekt initiieren möchte wie unsere Gesundheitsstationen in Ecuador und Ghana. Den Kontakt zu Malin

stellten Vorstandsmitglieder Dr. Michael von Schickfus und Martin Eckhardt her, die mit Malin in Schweden zusammenarbeiteten. Während des Treffens sollen Fragen geklärt und konkrete Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten gesammelt werden, um in naher Zukunft eine Entscheidung über FHNs Unterstützung dieses möglichen neuen Gesundheitsprojekts treffen zu können. Wir sind sehr gespannt auf die weiteren Entwicklungen.

Vielleicht fragen Sie sich, warum ich an dieser Stelle für Sie berichte. Ich übernahm den Posten der stellvertretenden Vorsitzenden 2016, als Dr. Michael Knipper nach langjähriger Vereinsarbeit seinen Rücktritt bekannt gab. Hiermit möchte ich mich, im Namen des Vorstandes, für Michaels langjährigen Einsatz für FHN bedanken, und dass er der Organisation stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Mein herzlichster Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, Mitgliedern und Spendern von FHN Deutschland sowie unseren Partnern in Ecuador, Ghana und Großbritannien.

Olivia Biermann
Stellvertretende Vorsitzende

Der aktuelle Vorstand von FHN Deutschland



Martin Eckhardt



Olivia Biermann



Reinhard Lutz



Michael Knipper
2. Vorsitzender bis 21.5.2016



Andrea Muschiol



Michael von Schickfus



Kirsten Stünkel
Kontaktperson für Ghana

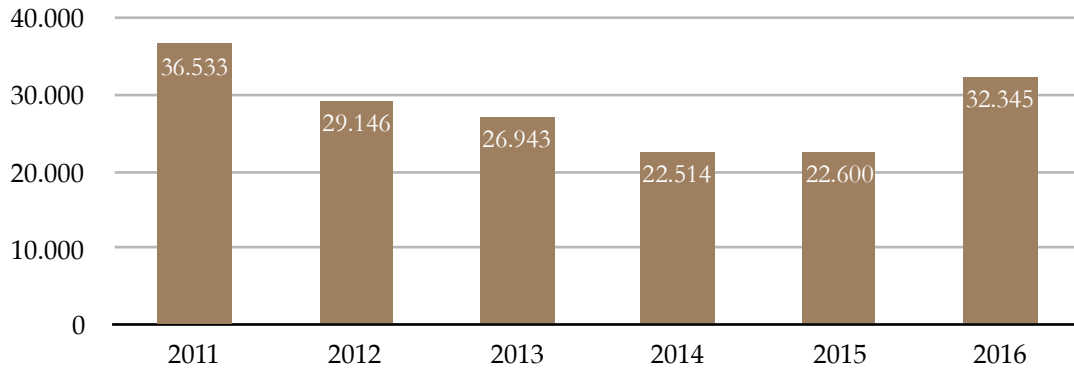
Finanzbericht des Schatzmeisters

Jahresabschluss Foundation Human Nature e.V. 2016 - (Angaben in Euro)

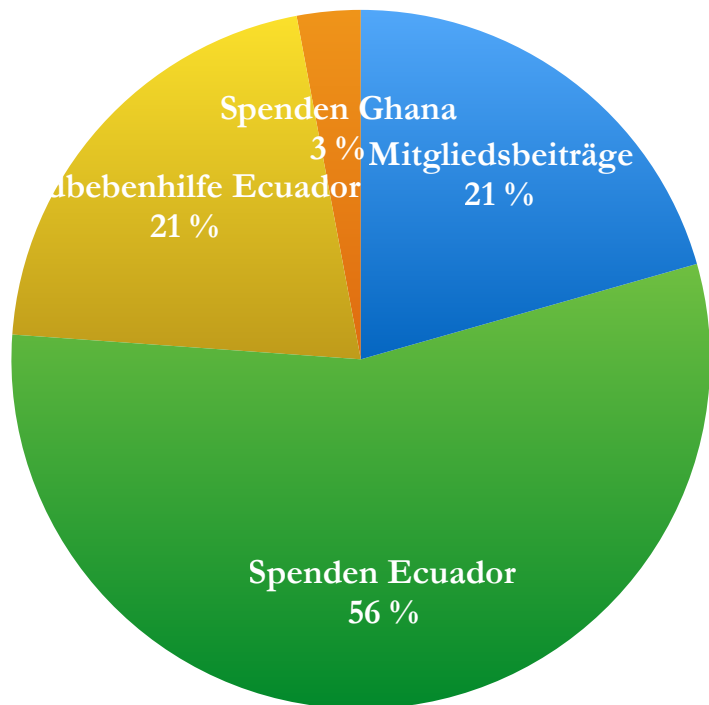
	AUSGABEN		EINNAHMEN	
Anfangsbestand (Übertrag aus 2015)			66.559,70	
Spenden gesamt			32.345,25	
Spenden Ghana				1.200,00
Spenden Ecuador				31.145,25
Mitgliedsbeiträge FHN			8.390,00	8.390,00
Einnahmen Sonstiges			5,31	
Überweisung Ecuador		25.356,25		
Überweisung Ghana		-		
Gesamtkosten				
Bürokosten / Telefon / Internet / Porto	297,32			
Kontoführung	141,60			
Werbekosten / Rundschreiben	2.246,67			
Gebühren / Rechtsanwalt / Gericht	500,00			
Rückbuchungen von Mitgliedsbeiträgen	99,60			
Kostenerstattung gemäß Vorstandsbeschluss	1.050,00			
Versicherungsprämien	316,09			
Gesamtausgaben / Gesamteinnahmen		30.007,53*	107.300,26	40.740,56
Übertrag 2017			77.292,74*	

* Diese Beträge enthalten auch Buchungen in US-Dollar. Hierbei fallen Kursschwankungen an. Im vorliegenden Finanzbericht wird der Kurs vom Tag des Erwerbs der US-Dollar angegeben. Überweisungen nach Ecuador finden in US-Dollar statt.

Spendenentwicklung 2011 - 2016 (in €)



Allgemeine Einnahmen 2016*



- Mitgliedsbeiträge
- Erdbebenhilfe Ecuador
- Spenden Ecuador
- Spenden Ghana

*Exklusive „Sonstiger Einnahmen“ in Höhe von 5,31€

Reinhard Lutz

Projektbericht Ecuador

Das Jahr 2016 wurde leider fast vollständig von dem schweren Erdbeben dominiert, welches in der Nacht von Samstag auf Sonntag (16. auf den 17. April) mit einer Stärke von 7.8 die Küstenregion um Muisne erschütterte. Muisne liegt nur ca. 30 km Luftlinie von La Y de La Laguna entfernt, so dass dort nicht nur das erste Erdbeben, sondern auch viele weitere große und kleine Nachbeben über viele Monate zu spüren waren. Zum Glück mussten wir aufgrund der Erdbeben in der Region keine Toten beklagen. Ebenso ist der Sachschaden vermutlich aufgrund der oft vorherrschenden Bauweise auf Holzstelzen verglichen zu anderen Ortschaften gering ausgefallen.

Allerdings litten und leiden viele Menschen der Region, v.a. Kinder, immer noch an den Folgen. So wurde eine vermehrte Anzahl von Patienten mit Schlafstörungen, Bluthochdruck, Angstzuständen und Nervosität in der Gesundheitsstation vorstellig. Diese und unser Mehrzweckhaus waren seit Beginn der Erdbeben besonders durch einen neben stehenden nie benutzten Hochbehälter aus Beton gefährdet, welcher aufgrund der dauernden Erschütterungen umzustürzen drohte. Daher konnten unsere Ärzte und Krankenschwestern eine lange Zeit nur mit Angst schlafen. Nach vielen Anstrengungen wurde der Turm endlich Anfang Oktober demontiert und die Gefahr bestand nicht mehr. Die Risse und Putzschäden in der Gesundheitsstation wurden aufgrund immer noch möglicher Nachbeben kaum oder nur notdürftig repariert. Anfang 2017 wurde eine größere Instandsetzung vorgenommen, da nun die Hoffnung besteht, dass keine weiteren Nachbeben auftreten.

Die Patientenversorgung war bis Mitte des Jahres trotz der vielen Erdstöße gesichert. Drei Ärztinnen, unterstützt von drei Krankenschwestern, unserer Hilfsschwester Kati, Laborant Guido und Hebamme Bertha, teilen den Dienst in der Gesundheitsstation und die Besuche in den Dörfern unter sich auf. Ein Zahnarzt fehlte fast das ganze Jahr.



Vortrag von Dr. Enrique Aguilar

Dann aber verließen zuerst zwei Mitglieder des Teams Ende Mai die Gesundheitsstation: Dr. Verónica Moreira und Schwester Valeria Cuascota, da ihre einjährige Zeit

zu Ende ging. Im August verließen uns auch Dr. María Angélica Briones, die zwei verbliebenen Krankenschwestern und Dr. Idania aus Cuba, die zwei Jahre lang sehr intensiv und gut die Patienten versorgt hat. Sie kehrte in ihre Heimat zurück, da der ecuadorianische Staat kein Geld mehr hatte, um ihr Gehalt zu zahlen. Dies war besonders für die chronisch Kranken ein Verlust, da sich Dr. Idania sehr intensiv um diese Gruppe gekümmert hat. So betreute sie die monatlich stattfindenden Treffen der Bluthochdruck- und Diabeteskranken. Aufgrund einer neuen Zuteilungsregelung kamen im August als Ersatz leider nur Dr. Rafael Contento und Krankenschwester Karen Zambrano. Zwei weitere Kandidaten, ein Zahnarzt und eine Krankenschwester, blieben nur sehr kurz und verließen das Projekt aus persönlichen Gründen (Familie in Quito und Schwangerschaft). Ende des Jahres wurde auch Hebamme Bertha versetzt.

Somit war die Versorgung der Patienten aufgrund von freien Tagen im Monat nicht mehr sichergestellt. Ebenso muss Dr. Rafael elf Tage seiner Arbeitszeit mit Hausbesuchen bestreiten, dabei wurde

das Gebiet vergrößert und einige neue Dörfer im Nordwesten der Gesundheitsstation sind ca. zehn Stunden zu Fuß entfernt. Die positive Seite dieser Hausbesuche ist, dass auch Patienten erreicht werden, die sonst nicht zu einer Untersuchung in die Gesundheitsstation gekommen wären. Gleichzeitig ist aber kein Arzt im Falle von Notfällen in der Station. Versuche von unserer Administratorin Silvia, weitere Ärzte und Krankenschwestern zu erhalten, waren leider nicht erfolgreich.

Durch die angespannte wirtschaftliche Lage der ecuadorianischen Regierung war erneut 2016 die Versorgung mit Medikamenten, Hilfs- und Verbrauchsstoffen und Utensilien für das Labor, z.B. Schwangerschaftstests, nicht ausreichend. Nur durch die über FHN gesammelten Spenden konnten diese gekauft werden, um die Patienten zu behandeln. Dennoch erwartet das Gesundheitsministerium trotz nicht ausreichender Personaldecke und fehlenden Medikamenten die Erfüllung von festgesetzten Quoten zur Patientenbehandlung. Dies nimmt in den Berichten, welche die Ärzte und Krankenschwestern teilweise täglich erstellen müssen, groteske Züge an, denn dort wird von „Produktion“ gesprochen.

Neben den Hausbesuchen wurden auch wieder Besuche in den Dörfern inkl. Behandlung der Patienten durchgeführt. Diese wurden jedoch von durch Erdbeben ausgelöste Verwerfungen und Verschiebungen von Straßen und Wegen erschwert. Der „Club der Schwangeren“ und das Treffen der Familien mit mangelernährten Kindern zum monatlichen Austausch über konnte trotz der Widrigkeiten meist stattfinden.

Während meines Projektbesuchs im Oktober fanden zwei von uns organisierte Versammlungen im Mehrzweckhaus mit einem Psychiater aus Quito statt. Dazu wurden das medizinische Personal als auch die Gesundheitshelfer, Lehrer der Region und interessierte Bewohnern eingeladen. Anhand von vorbereiteten Unterlagen informierte Dr. Enrique Aguilar über mögliche psychische Auswirkungen durch das Erdbeben. Er sprach außerdem Anzeichen von Misshandlungen, auch bei Kindern und Depressionen an. Auch Dr. Rafael konsultierte ihn zu drei Krankheitsfällen von Patientinnen aus der Region, wo er unterstützen konnte.

In der Gesundheitsstation ist nun Internet verfügbar, sofern die Stromversorgung funktioniert und nicht durch Erdbeben, starke Regenfälle oder umgestürzte Bäume unterbrochen ist. Dies ist eine große Erleichterung v.a. für die Ärzte und Krankenschwestern, da sie so die Eingabe von Patientendaten und die Abgabe ihrer Berichte vor Ort erledigen können. Eine Fahrt in die nächstgrößere Stadt Quininde - je nach Wegverhältnissen 80 – 120 min - entfällt. Ebenso haben wir zu Beginn des Jahres endlich den Vertrag zwischen dem Gesundheitskomitee und FHN Deutschland unterzeichnet, um der langjährigen Partnerschaft den nötigen formellen Rahmen zu geben. Weitere administrative Tätigkeiten wurden von unserer Administratorin Silvia ausgeführt. hierzu zählten v.a. auch der ständige Kontakt zu öffentlichen Stellen im Nachgang des Erdbebens und die Information an uns.

Für 2017 hoffen wir, dass keine weiteren Erdbeben in der Region auftreten und wir wieder mehr medizinisches Personal für die Patientenversorgung erhalten. Ebenso wollen wir die Projekte der Wasserfilter, Rekrutierung weiterer Gesundheitshelfer und das Etablieren von Patientenclubs fortführen. Dazu sind wir aktuell mit einer interessierten Freiwilligen in Gespräch, die vor Ort das Projekt bei diesen Themen und weiteren Aufgaben der öffentlichen Gesundheit unterstützen möchte.

Andrea Muschiol

Projektbericht Ghana

Es war kein einfaches Jahr im Huttel Health and Development Centre in Ghana, da die Gesundheitsstation den größten Teil des Jahres ohne fest angestellten Medical Assistant auskommen musste. 2015 musste die Zusammenarbeit mit dem bisher in der Station tätigen Medical Assistant Michael Fordjour beendet werden. Seitdem hat der Arztassistent Sani Mohammed die Patienten drei Tage pro Woche übergangsweise behandelt und stand an den anderen Tagen für telefonische Rückfragen zur Verfügung. Notfälle und Behandlungen an diesen Tagen wurden – sofern möglich – von der Hebamme oder den Krankenschwestern durchgeführt oder die Patienten wurden an das nächste Krankenhaus überwiesen.



Kinder

Die Station befand sich damit erneut in der prekären Situation, ohne Medical Assistant betrieben zu werden. Wiederholt war es eine enorme Herausforderung, einen neuen Arzt oder Assistenzarzt zu rekrutieren. Ein Grund sind die Effekte des „Braindrain“, d.h. qualifiziertes Personal wandert auf der Suche nach besseren Verdienstmöglichkeiten ins Ausland ab.

In Folge dessen gibt es einen erheblichen Mangel an medizinischem Personal, v.a. an Ärzten und Arztassistenten. Wie die meisten Ghanaer bevorzugen auch die Mediziner eine Tätigkeit in städtischen Regionen, was die Suche nach einer medizinischen Fachkraft in einer ländlichen Region wie der Projektregion zusätzlich erschwert hat. Unsere Gesundheitsstation konkurriert unter diesen Bedingungen mit staatlichen Einrichtungen, in denen Ärzte, welche in armen und ländlichen Gebieten praktizieren, von staatlicher Seite Gehaltszuschläge und Autos sowie höhere Pensionen erhalten, um der Abwanderung von medizinisch geschultem Personal vorzubeugen.

Der Koordinator David hat viel Zeit und Energie in die Personalsuche gesteckt. Ende November konnte schließlich ein neuer Arztassistent rekrutiert werden, der seit Februar 2017 Vollzeit in der Station arbeitet. Adams Macjordan Joseph hatte den expliziten Wunsch, in einer ländlichen Gesundheitsstation zu arbeiten. Er hat einen Studienabschluss als B.Sc. Programm Physician Assistant, kommt ursprünglich aus Nordghana, ist 32 Jahre alt und hat bisher in einer Gesundheitsstation in Koforidua in Ostghana gearbeitet.

U.a. um dem Effekt des Braindrain entgegenzuwirken und Personal langfristig zu binden, unterstützen wir unsere Angestellten in ihrer beruflichen Weiterbildung. Die Assistentin der Hebamme, Afriyie, besucht seit Mitte 2014 eine Hebammenschule, um sich als examinierte Hebamme ausbilden zu lassen. Fächer sind bspw. Geburtshilfe, Anatomie, Physiologie und Pädiatrie. Ihr dreijähriges Studium geht planmäßig voran. Afriyie erhält finanzielle Unterstützung von FHN und hat sich verpflichtet, im Anschluss mehrere Jahre für FHN zu arbeiten. 2016 hat sie u.a. ein Praxissemester am Ejisu Government Hospital absolviert. Im September 2017 wird sie ihre Ausbildung abschließen und danach in die Station zurückkehren.

FHN unterstützt ebenfalls die Hilfsschwester Mabel bei ihrer Ausbildung zur examinierten Krankenschwester. Sie hat 2016 mit ihrer zweijährigen Ausbildung an einer privaten Pflegeschule in Kumasi (Nana Afia Kobi Serwaa Ampem Nursing Training College Maf Health Services) begonnen.

An der Gesundheitsstation wurden einige dringend notwendige handwerkliche Arbeiten vorgenommen. Aufgrund des tropischen Klimas und der starken Regenfälle werden die Materialien extrem beansprucht. Da es an undichten Stellen hineingeregnet hatte, wurden eine Reihe Bedachungsbleche durch neue ersetzt, andere wieder befestigt. Ebenso wurden die hölzernen Fensterrahmen mit den Fenstergittern ausgetauscht, da sie neben Wind und Wetter Termitenbefall ausgesetzt waren.

Auch im letzten Jahr fanden regelmäßig Impfaktionen statt. Bei diesen Aktionen wurden ein Mal im Monat Babys und Kleinkinder gewogen und gegen Erkrankungen wie Masern, Polio, TBC, Diphtherie, Keuchhusten und Gelbfieber geimpft. Falls notwendig, bekamen die Kinder Vitamine oder Mittel gegen Würmer verabreicht.

Ein Thema war weiterhin die fehlende Akkreditierung und Einbindung der Gesundheitsstation in das System der nationalen Krankenversicherung. Das Gesundheitssystem in Ghana ist kein sehr Verlässliches, da die Bestimmungen seitens des Gesundheitsministeriums permanent geändert werden. Seit 2014 erhalten nur noch diejenigen Stationen staatliche Zuschüsse, welche einen festangestellten einheimischen Arzt haben. Die Bemühungen zur erneuten Akkreditierung waren leider bisher noch nicht erfolgreich, es wird aber kontinuierlich an der Thematik gearbeitet.

Die Patientenzahlen schwankten im letzten Jahr stark. Die Gründe liegen in der fehlenden Integration in die nationale Krankenversicherung sowie dem Umstand, dass den größten Teil des Jahres nur drei Tage pro Woche ein Arzt in der Station war.



Die freiwillige Ärztin Emma bei einer Behandlung

Im September haben Beamte der Städtischen Gesundheitsbehörde eine Qualitätskontrolle der Gesundheitsstation

durchgeführt. Sie haben Sprechzimmer, Entbindungsstation, Apotheke, Ambulanz und Labor begutachtet und ihre Bewertung fiel sehr positiv aus. Lediglich im Labor wurden Mängel bei der Dokumentation verzeichnet und es wurden kleine Verbesserungsvorschläge zur Erfassung von Patientendaten in Sprechzimmer und Ambulanz gemacht.

Anfang des Jahres gab es in der Region eine Lebensmittelknappheit und die Preise sind exorbitant gestiegen, bis auf das Zehnfache – eine große Belastung für die Menschen. Mit Eintritt der Regenzeit hat sich die Situation wieder verbessert.

Auf der Agenda für 2017 steht u.a. die Unterstützung der Dorfgemeinschaften bei Ausbau und Verbesserung der Situation der Grundschulen (z.B. durch finanzielle Zuschüsse für Dächer, welche die Schulen in den meisten Fällen nicht haben oder organisatorisch in der Akquise von Mitteln bei anderen Organisationen). Weitere Themen sind Ausbesserungsarbeiten an der Entbindungsstation sowie die erneute Integration der Gesundheitsstation in die nationale Krankenversicherung.

Kirsten Stünkel

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016

Ergebnis-Protokoll der Jahreshauptversammlung von „FOUNDATION HUMAN NATURE e. V. (FHN)“ am Sa., 21. Mai 2016, 14:00 Uhr im Gasthaus Traube in Nidda

TOP 1. Begrüßung: Der 1. Vorsitzende, Martin Eckhardt, begrüßt die Teilnehmer und stellt die fristgerecht ergangene Einladung fest. Von den in der Anwesenheitsliste eingetragenen Teilnehmern sind folgende Teilnehmer per Skype wie folgt zugeschaltet: 1. Vors. Martin Eckhardt aus Spitzbergen, Michael Schickfus aus Norrköping, Schweden, Olivia Biermann aus Malmö, Schweden, Gesa Gerding aus Spitzbergen. Der Schatzmeister Reinhard Lutz fehlt krankheitsbedingt entschuldigt. **TOP 2.** Vorstellung des Jahresberichts (Rechenschaftsberichts) inklusive Finanzbericht sowie den Berichten aus Ecuador und Ghana: Der Vorsitzende berichtet, dass regelmäßig Vorstandskonferenzen über Skype stattgefunden haben. Michael v. Schickfus hat ein mögliches zukünftiges Projekt in Nepal besucht. Ein neues Projekt wird aber evtl. erst mal aufgrund der Erdbebensituation in Ecuador zurückgestellt. Olivia Biermann hat intensiv an der Homepage gearbeitet. Andrea Muschiol war wieder sehr engagiert als Projektleiterin Ecuador und im Fundraising aktiv. Kirsten Stünkel hat als wichtiges Bindeglied den Kontakt nach Ghana und FHN UK gehalten. Antonio Beltrán hat bei Übersetzungen geholfen. Finanzbericht: Martin Eckhardt trägt den Finanzbericht vor: Er erläutert die Differenz zwischen dem Endbestand 2014 und dem Anfangsbestand 2015 (basierend auf einem anderen Dollar-Umrechnungskurs) und verweist auf stabile Spendeneinnahmen und weiterhin niedrige Gesamtkosten. Einnahmen 2015: rd. 30.700 €, Ausgaben 2015: rd. 50.700 € (Näheres siehe anl. Finanzbericht). Kassenstand zum 1.1.2016: 66.559,70 €. Die Projektbetreuerin Andrea Muschiol berichtet, auch im Auftrag des Projektbetreuers Michael Schickfus über das Ecuador-Projekt. Siehe hierzu anhängenden Bericht. Die Projektbetreuerin Kirsten Stünkel berichtet über das Ghana-Projekt. Siehe hierzu anhängenden Bericht. **TOP 3.** Bericht der Kassenprüfer **4.** Entlastung des Vorstands: Die Kassenprüfer, Karin Eckhardt und Ingo Heller, haben am 16.5.2015 die Kasse geprüft, eine Buchung korrigiert und die Kasse ansonsten fehlerfrei vorgefunden. Der Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstandes wird gestellt. Dem wird mit fünf ja Stimmen und Enthaltung des Vorstands zugestimmt. **TOP 5.** Neuwahl der Kassenprüfer: Nach Ausscheiden des bisherigen Kassenprüfers Ingo Heller stellt sich nun Katharina Heller als Kassenprüferin zur Wahl: Neun Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung. Die Kassenprüferin Karin Eckhardt bleibt regelrecht noch für ein Jahr im Amt. **TOP 6.** Höhe Mitgliedsbeiträge: Der 1. Vorsitzende hat beantragt, die Einzelmitgliedschaft auf € 75 und die Familienmitgliedschaft auf € 100 zu erhöhen. Das Thema wird diskutiert. Ergebnis: Erhöhung der Einzelmitgliedschaft auf € 70 und der Familienmitgliedschaft auf € 95: Neun Ja Stimmen bei einer Enthaltung. **TOP 7.** Verschiedenes: Roll-Ups: Vorstand erarbeitet Texte. Ziel: fertige Roll-Ups im Oktober. Gesa Gerding wurde als aktives Mitglied aufgenommen (Tätigkeiten: Redigieren und Setzen der Rundschreiben, Social Media). Michael Knipper informiert die Anwesenden, dass er aus privaten und beruflichen Gründen nicht mehr als 2. Vorsitzender im Vorstand tätig sein kann. Er tritt zurück und stellt seinen Posten zur Verfügung. Er wird aber weiter aktives Mitglied bleiben. Es wird vorgeschlagen, dass Olivia Biermann vom Besitzerposten auf den Posten der 2. Vorsitzenden nachrückt und der Besitzerposten unbesetzt bleibt. Sie stellt sich gern zur Wahl: Vier Ja Stimmen des Vorstandes bei eigener Enthaltung. Olivia nimmt die Wahl an. Antonio Beltrán hat die Familienmitgliedschaft beantragt und wurde als aktives Mitglied aufgenommen. Idee: Skype-Meetings mit erweitertem Vorstand. Deadline Rundschreiben: 16.7.2016 und 5.11.2016. Überweisungsträger im Rundschreiben: Ingo Heller schlägt vor, ein persönlicheres Anschreiben mit zu übersenden, z.B. auf dem oberen Teil des Überweisungsträgers. Dies wird diskutiert. Andrea Muschiol wird sich des Themas annehmen und es wird auf dem nächsten Vorstandsmeeting diskutiert werden. Nächstes Vorstandsmeeting: 27.7.2016.

Nidda, den 28. Mai 2016

Gesehen und genehmigt:

Für das Protokoll:

(Kirsten Stünkel)

Der Vorsitzende:

(Martin Eckhardt)

Kontakt und Impressum

Geschäftsstelle: Foundation Human Nature e.V.
Im Paradies 4
63667 Nidda - Deutschland

Telefon/Fax: +49 (0)6043 985365/7
E-Mail: info@f-h-n.org
Internet: www.f-h-n.org

Vereinsregister: Nr. 2290, Amtsgericht Friedberg, Homburger Straße 18, 61169 Friedberg
Finanzamt: Finanzamt Nidda, Schillerstraße 38, 63667 Nidda

Vorstand

1. Vorsitzender: Martin Eckhardt, Facharzt für Allgemein- und Notfallmedizin, MSc, cand. PhD
2. Vorsitzende: Olivia Biermann, BSc/MSc (Global Health)
Schatzmeister: Reinhard Lutz, Betriebswirt i. R.
Beisitzer: Andrea Muschiol, MSc (Inv. Banking) - Projektleiterin Ecuador
Dr. Michael von Schickfus, Facharzt für Allgemein- und Notfallmedizin

Kontaktperson für das Ghanaprojekt: Kirsten Stünkel, Dipl. Geographin

Projektleiter Ghana: Dr. Edward Gold - Facharzt für Notfallmedizin, DTM&H - FHN England

Bankverbindung

Sparkasse Oberhessen

IBAN: DE14 5185 0079 0150 0224 44

BIC: HELADEF1FRI